



Entengang: Zur Freude der Martini-Brüder und der mehreren hundert Zuschauer an der Stiftsstraße mußte sich Christoph Hagedorn wegen falscher Sockenfarbe vor Hauptmann Christoph Langner sportlich betätigen.



Rüge: Wenn schon Hund, dann mit richtigem Outfit – Christoph Maas bekam für ihn die blau-weiße Leine.

Traum erfüllt: Hubert Beisenbusch ist König

Martini-Bruderschaft feierte Fest des Jahres / Vogel fiel um 16.43 Uhr / Sechs Jahre auf Chance gewartet

-brü- Nottuln (Eig. Ber.) Sechs lange Jahre wartete Hubert Beisenbusch auf seine Chance. Mit dem 92. Schuß holte er gestern dann den Vogel von der Stange, und der langgehegte Traum erfüllte sich endlich. Der Mitkonkurrent um die Königswürde, Georg Steinhoff, freute sich mit dem neuen Schützen-

könig. Als Schützenkönigin erkor Hubert Beisenbusch Gerlinde Winkelhorst. Seit zwölf Jahren ist der neue König im Vorstand der Martini-Brüder und in der letzten Generalversammlung ausgeschieden. Durch die Königswürde muß er aber jetzt zwei weitere Jahre im Vorstand Dienst tun.

Der traditionelle Gottesdienstbesuch der Martini-Brüder fand diesmal schon am Samstag nachmittag statt. Wie vom ersten Vorsteher Laurenz Rumphorst erhofft, war die Beteiligung der Vereinsmitglieder groß. Der große Festball zu Ehren des amtierenden Königs Alfons Bergmann jun. war dann der Auftakt am Samstagabend.

Die Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Frühschoppen mit Blasmusik im Festzelt eröffneten den Sonntagmorgen. Das Antreten vor dem Alten Kindergarten war nur dazu da, alle Martini-Brüder zu versammeln, um dann gemeinsam, mit der Musik voran, auf den Stiftsplatz zu ziehen. Dort wurden dann diejenigen von Hauptmann Christoph Langner lauthals nach vorne zitiert, die nicht den „Vorschriften“ entsprachen.

So erweckten die langen Haare

des Schützen Frank Krevett beim Hauptmann großes Mißfallen, aber sie wurden zur Zufriedenheit aller mit einem blau-weißen Band zu einem Zopf gebündelt. Dazu gab es noch die Auflage, diese Frisur bis Mitternacht zu tragen.

Aber nicht nur Martini-Brüder wurden nach vorne zitiert, sondern auch Niko. Hund Niko hatte zwar eine Decke mit den Vereinsfarben auf dem Rücken, aber eine völlig unpassende braune Leine am Halsband. Hundeführer Schütze Christoph Maas mußte sich dann vom Hauptmann belehren lassen, und bekam eine blau-weiß gestreifte Leine überreicht. Hinzu kamen für den Schützen Maas noch zehn bis fünfzehn Liegestützen.

Die mehreren hundert Nottulner, die sich das ganze Schauspiel nicht entgehen lassen wollten, durften dann noch einige „ungebührliche

Sockenfarben“ verschiedener Schützenbrüder bewundern, die zur Strafe Schuhe und Socken ausziehen mußten. Schütze Christoph Hagedorn traf es besonders hart, da er zusätzlich im Entengang die Reihen entlanggehen durfte. Aber auch Erfreuliches wurde verkündet. So wurde der 2. Scheffer Frank Waltering zum Zeremonienmeister ernannt.

Nach der Abnahme der Zweimann-Reihen durch die berittenen Offiziere marschierten die Martini-Brüder zur Vogelstange. Auf dem Weg dorthin wurde von den Schapen Thomas Göcke und Jan Winkelhorst die Stiftsfreiheit bei Petermann mit großer Kraftanstrengung wiederhergestellt. Nach dem Königsschuß versammelten sich alle Martini-Brüder, um im Dorf den neuen König der weltlichen und kirchlichen Gemeinde vorzustellen.



Königsschuß: Stolz präsentiert sich Hubert Beisenbusch den Martini-Brüdern an der Vogelstange.



Gedenken: Am Sonntag morgen legten die Mitglieder der St. Martini-Bruderschaft einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Foto: -hs-



Kutschfahrt: Hier war Alfons Bergmann jun., der in der Königskutsche Platz genommen hatte, noch im Amt.

Fotos (4): -brü-



Entengang: Zur Freude der Martini-Brüder und der mehreren hundert Zuschauer an der Stiftsstraße mußte sich Christoph Hagedorn wegen falscher Sockenfarbe vor Hauptmann Christoph Langner sportlich betätigen.



Rüge: Wenn schon Hund, dann mit richtigem Outfit – Christoph Maas bekam für ihn die blau-weiße Leine.

Traum erfüllt: Hubert Beisenbusch ist König

Martini-Bruderschaft feierte Fest des Jahres / Vogel fiel um 16.43 Uhr / Sechs Jahre auf Chance gewartet

-brü- Nottuln (Eig. Ber.) Sechs lange Jahre wartete Hubert Beisenbusch auf seine Chance. Mit dem 92. Schuß holte er gestern dann den Vogel von der Stange, und der langgehegte Traum erfüllte sich endlich. Der Mitkonkurrent um die Königswürde, Georg Steinhoff, freute sich mit dem neuen Schützen-

könig. Als Schützenkönigin erkor Hubert Beisenbusch Gerlinde Winkelhorst. Seit zwölf Jahren ist der neue König im Vorstand der Martinibrüder und in der letzten Generalversammlung ausgeschieden. Durch die Königswürde muß er aber jetzt zwei weitere Jahre im Vorstand Dienst tun.

Der traditionelle Gottesdienstbesuch der Martinibrüder fand diesmal schon am Samstag nachmittag statt. Wie vom ersten Vorsteher Laurenz Rumphorst erhofft, war die Beteiligung der Vereinsmitglieder groß. Der große Festball zu Ehren des amtierenden Königs Alfons Bergmann jun. war dann der Auftakt am Samstag abend.

Die Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Frühschoppen mit Blasmusik im Festzelt eröffneten den Sonntagmorgen. Das Antreten vor dem Alten Kindergarten war nur dazu da, alle Martinibrüder zu versammeln, um dann gemeinsam, mit der Musik voran, auf den Stiftsplatz zu ziehen. Dort wurden dann diejenigen von Hauptmann Christoph Langner lauthals nach vorne zitiert, die nicht den „Vorschriften“ entsprachen.

So erweckten die langen Haare

des Schützen Frank Krevert beim Hauptmann großes Mißfallen, aber sie wurden zur Zufriedenheit aller mit einem blau-weißen Band zu einem Zopf gebündelt. Dazu gab es noch die Auflage, diese Frisur bis Mitternacht zu tragen.

Aber nicht nur Martinibrüder wurden nach vorne zitiert, sondern auch Niko. Hund Niko hatte zwar eine Decke mit den Vereinsfarben auf dem Rücken, aber eine völlig unpassende braune Leine am Halsband. Hundeführer Schütze Christoph Maas mußte sich dann vom Hauptmann belehren lassen, und bekam eine blau-weiß gestreifte Leine überreicht. Hinzu kamen für den Schützen Maas noch zehn bis fünfzehn Liegestützen.

Die mehreren hundert Nottulner, die sich das ganze Schauspiel nicht entgehen lassen wollten, durften dann noch einige „ungebührliche

Sockenfarben“ verschiedener Schützenbrüder bewundern, die zur Strafe Schuhe und Socken ausziehen mußten. Schütze Christoph Hagedorn traf es besonders hart, da er zusätzlich im Entengang die Reihen entlanggehen durfte. Aber auch Erfreuliches wurde verkündet. So wurde der 2. Scheffer Frank Waltering zum Zeremonienmeister ernannt.

Nach der Abnahme der Zweimann-Reihen durch die berittenen Offiziere marschierten die Martinibrüder zur Vogelstange. Auf dem Weg dorthin wurde von den Schapenuren Thomas Göcke und Jan Winkelhorst die Stiftsfreiheit bei Petermann mit großer Kraftanstrengung wiederhergestellt. Nach dem Königsschuß versammelten sich alle Martinibrüder, um im Dorf den neuen König der weltlichen und kirchlichen Gemeinde vorzustellen.



Königsschuß: Stolz präsentiert sich Hubert Beisenbusch den Martini-Brüdern an der Vogelstange.